

Schulhaus im Glattpark steht unter Kostendruck

OPFIKON. 74,4 Millionen Franken will sich der Opfiker Stadtrat das neue Primarschulhaus im Glattpark kosten lassen. Die Rechnungsprüfungskommission ist allerdings der Ansicht, dass die Kosten gesenkt werden können.

ALEXANDER LANNER

Das geplante Primarschulhaus im Opfiker Stadtteil Glattpark hat schon mehrfach für Kontroversen gesorgt (siehe Kasten). Am kommenden Montag wird das Opfiker Parlament das nächste Kapitel behandeln. Der Antrag des Stadtrats sieht für den fünfstöckigen Neubau mit 18 Klassenzimmern, Aula, Turnhalle sowie Betreuungs- und Werkräumen einen Bruttokredit von 74,4 Millionen Franken vor. Darin enthalten sind unter anderem 57,2 Millionen Franken als reine Gebäudekosten. Dieser Betrag entspricht gemäss Stadtrat einem Genauigkeitsgrad von ± 20 Prozent. Würde diese

Marge voll ausgeschöpft, könnte sich der Bau um über 11 Millionen Franken verteuern.

RPK wünscht keine Verteuerung

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) beantragt dem Gemeinderat zwar einstimmig, den Kredit von 74,4 Millionen Franken am Montag zu bewilligen. In ihrer Stellungnahme hält sie allerdings fest, dass «die Baukosten von ± 20 Prozent auf $+0/-20$ Prozent zu senken» seien. Für die RPK kommt nur eine Reduktion, keinesfalls eine Erhöhung der Kosten infrage.

Wie RPK-Mitglied Marc-André Senti (SP) erklärt, soll mit diesem Zusatz bei

der weiteren Ausarbeitung und der späteren Umsetzung des Projektes ein starkes Augenmerk auf allfällige Möglichkeiten zusätzlicher Kostenreduktionen gelegt werden. «Es gibt Bereiche, die keine Abstriche zulassen», sagt Senti. So sei der Raumbedarf – das Projekt ist auf 400 Schüler ausgelegt – beispielsweise gegeben, weil das Wachstum der Stadt auch die Schülerzahlen nach oben schnellen lässt. Dennoch müssten alle Massnahmen überprüft werden, um die geplanten Kosten nicht zu überschreiten. «Bei der Wahl der Materialien könnte noch Spielraum bestehen», nennt Senti ein Beispiel. Er ist sich bewusst, dass die Kosten des Schulhauses das entscheidende Kriterium für die Urnenabstimmung darstellen. Da diese jetzt schon hoch sind, würde eine zusätzliche Verteuerung bei den Stimmbürgern nicht gut ankommen.

Die RPK will zudem die weitere Entwicklung des Projekts eng begleiten –

beispielsweise durch die Prüfung der Auftragsvergabe und der Submissionsausschreibung inklusive Bewertungskriterien oder auch durch eine periodische Untersuchung des Kostenmonitorings.

Eröffnung für 2018 geplant

Die weitere Planung für das Glattpark-Schulhaus sieht vor, dass bei einem Ja des Parlaments am Montag in einem nächsten Schritt der Investitionskredit im Mai 2014 an die Urne kommt. Ist diese Volksabstimmung ebenfalls erfolgreich, werden die Detailprojektierung und die Submission der Bauarbeiten vorgenommen. Gemäss aktueller Planung könnte so im Spätsommer 2015 das Baugesuch bewilligt sein. Der Beginn der Bauarbeiten kann damit per Frühling 2016 vorgesehen werden. Bei einem reibungslosen Ablauf wäre die Eröffnung des neuen Primarschulhauses Glattpark im Jahr 2018 möglich.



Das fünfgeschossige Primarschulhaus im Glattpark soll am Boulevard Lilienthal gebaut werden. Bild: pd

Steiniger Weg zum neuen Schulhaus

Das neue Primarschulhaus im Glattpark ist bereits seit Beginn der Planung umstritten. Schon einige Hürden musste das Projekt in der Vergangenheit nehmen. Der Planungskredit über 550 000 Franken wurde erstmals im Juli 2011 dem Parlament vorgelegt. Die SVP stellte dabei einen Rückweisungsantrag, der allerdings mit 20 zu 11 Stimmen abgelehnt wurde. In der Schlussabstimmung ist der Kredit mit 19 zu 11 Stimmen – bei einer Enthaltung – angenommen worden. Die SVP legte jedoch ein Referendum gegen die Bewilligung des Kredites ein, was eine zusätzliche Urnenabstimmung nötig machte. Diese wurde Ende November 2011 durchgeführt. Dort bewilligten die Opfiker mit 1466 Ja zu 1405 Nein-Stimmen – ein Unterschied von nur 61 Stimmen – bei einer Stimmbeteiligung von 38,4 Prozent doch noch den Planungskredit für das Schulhaus. (red)